

# #hblasset

Anlageservice für Investorinnen und Investoren



Zinswende

## Neue Rahmenbedingungen für den Immobilienmarkt

### Marktkorrektur

Wieso wir Kursturbulenzen aussitzen sollten

### Aktien

Wo sich jetzt Einstiegsmöglichkeiten bieten

### Inflation

Was wir in der Schweiz zu erwarten haben

# Das neue Zinsregime konfrontiert Immobilienbesitzende mit steigenden Finanzierungskosten

Die restriktivere Geldpolitik führte in der Schweiz in kurzer Zeit zu einer Verdoppelung der Hypothekarzinsen. Von einer Abkühlung des Immobilienmarktes ist auszugehen.

Das erste Halbjahr 2022 brachte eine Reihe von neuen Entwicklungen für die Realwirtschaft und die Finanzmärkte. So sind, ausgehend von einer grundlegend geänderten Einschätzung der Preissituation in den wichtigsten Volkswirtschaften, die Zinsen in einem Masse angestiegen, wie dies zu Beginn des Jahres nur wenige Beobachter erwartet hätten.

Im Vordergrund steht bei dieser Entwicklung das solide Wirtschaftswachstum insbesondere in den industrialisierten Nationen. Befeuert von einer überaus expansiven Geldpolitik hat die Erholung nach den Corona-Jahren sehr

viel mehr Fahrt aufgenommen, als dies wohl auch die Vertreter der grossen Zentralbanken rund um den Globus erwartet haben. Dies äussert sich nicht zuletzt in einer für Arbeitnehmende deutlich verbesserten Situation auf dem Arbeitsmarkt und damit einhergehend in deutlich gestiegenen Lohnerwartungen.

## Rekordwerte bei offenen Stellen

Besonders augenfällig ist diese Entwicklung in den USA. Eine ähnliche Entwicklung lässt sich aber auch in vielen anderen Volkswirtschaften beobachten. Obwohl die Schweizerische Natio-

nalbank (SNB) hierzulande während der Corona-Pandemie der Wirtschaft viel zurückhaltender Geld zur Verfügung gestellt hat, erreicht die Zahl der gemeldeten offenen Stellen neue Rekordwerte und die Zahl der gemeldeten Arbeitslosen ist im Vergleich zum Vorjahr noch einmal deutlich gesunken. In absoluten Zahlen nähern sich die Werte dieser beiden Zahlenreihen beständig an. Überlagert wird diese Entwicklung durch die gestiegenen Preise für natürliche Ressourcen im Zusammenhang mit der Ukraine-Krise und den damit verbundenen Sanktionen gegenüber Russland.



Zentralbanken schaffen neue Tatsachen für Eigenheimbesitzende: Die Hypozinsen sind in den letzten Jahren nie ähnlich schnell und stark gestiegen wie derzeit. Die Zinslast hat sich innert kürzester Frist rund verdoppelt.

Bild: Adobe Stock

Die gestiegenen Zinsen sind die logische Konsequenz. Einerseits haben die Zentralbanken wohl etwas spät aber dafür besonders heftig reagiert und die Zinsen grossmehrheitlich deutlich angehoben. Eine Zinserhöhung um drei Viertel Prozentpunkte, wie dies die US-Fed im Juni beschlossen hat, ist die grösste Zinserhöhung seit 1994. Aber auch die von der SNB im gleichen Monat beschlossene Zinserhöhung um 50 Basispunkte ist die prononcierteste Zinserhöhung seit zwanzig Jahren. Es sind aber nicht nur die kurzfristigen Geldmarktzinsen, die in den letzten Wochen und Monaten stark

angestiegen sind. Einen starken Anstieg verzeichnete auch das lange Ende der verschiedenen Zinskurven.

Vor allem auch die zuletzt deutlich gestiegenen Hypothekarzinsen werden für das Portemonnaie der Schweizerinnen und Schweizer von Bedeutung sein.

Während beispielsweise die SNB für fünfjährige Hypotheken in den letzten Jahren Sätze zwischen 1 und 1,5 Prozent ausgewiesen hat, hat sich dieser Satz in den letzten Wochen und Monaten deutlich erhöht und die höchsten Werte seit rund zehn Jahren erreicht. Bemerkenswert ist dabei vor allem, dass die Hypothekarzinsen in den letzten Jahren nie auch nur annähernd ähnlich schnell und vergleichbar stark angestiegen sind. Die Zinslast hat sich damit innert kürzester Frist rund verdoppelt.

Die Folgen für den Markt für Privatimmobilien sind klar. Trotz guter Situation am Arbeitsmarkt ist mit einer sinkenden Nachfrage nach Privateigentum zu rechnen. Dies gilt insbesondere auch für renovationsbedürftige Immobilien. Hier kommt neben den gestiegenen Zinskosten auch die in den letzten Jahren permanent gestiegenen Immobilienpreise und nicht zuletzt auch die höhere Bauinflation zum Tragen. Von einer Abkühlung der Situation auf dem Immobilienmarkt ist auszugehen.

Der Rückgang der Nachfrage dürfte sich dabei in einer ersten Phase vor allem in

strukturschwächeren Regionen und weniger in urbanen Zentren bemerkbar machen. Zumindest ein Anstieg der

Immobilienpreise im Ausmass der Vorjahre erscheint vor diesem Hintergrund unwahrscheinlich. Allerdings ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt auch nicht von

einem Einbruch des Immobilienmarktes zu rechnen.

**«In der Summe beurteilt das Gros der Unternehmen die aktuelle Wirtschaftssituation aber als recht konstruktiv.»**

#### **Absolute Hypozinsen tiefer als 2008**

Nachfrageseitig ist zu beachten, dass auch nach dem jüngsten Zinsanstieg die absoluten Zinsen weiterhin deutlich unter den vergleichbaren Werten aus dem Jahr 2008 sind. Gemäss Ausführungen der SNB ist der Satz für eine fünfjährige Neuhypothek auch Mitte 2022 nur rund halb so hoch wie zu Beginn des Jahres 2008. Es gibt aber auch Anzeichen, dass sich die Bautätigkeit auf dem Immobilienmarkt der Schweiz aufgrund der eben beschriebenen Entwicklung verringert hat. Damit ist die Prozyklizität des Baugewerbes ein weiteres Mal bestätigt.



**Mehr im Video:** Den Finanzmarkt-Update finden Sie auf YouTube. **Jetzt reinschauen!**

# Trotz aufkommender Rezessionsorgen bleiben Aktienanlagen im Fokus

Der Kampf gegen die steigende Inflation bestimmt zunehmend das Geschehen an den Finanzmärkten. Vor zyklischen Titeln raten wir vorerst ab.

In den letzten Wochen zeichnet sich immer stärker ab, dass die wichtigsten Zentralbanken gewillt sind, den gestiegenen Inflationsraten mit einer deutlich restriktiveren Geldpolitik entgegenzutreten. Dabei mehren sich an den internationalen Finanzmärkten die Befürchtungen, dass Zentralbanken bei der Bekämpfung der Inflation sogar eine Rezession in Kauf nehmen könnten. Es ist die Rede von einem «Hard Landing» der Wirtschaft. Bemerkenswert ist der weitgehende Konsens der Zentralbanken.

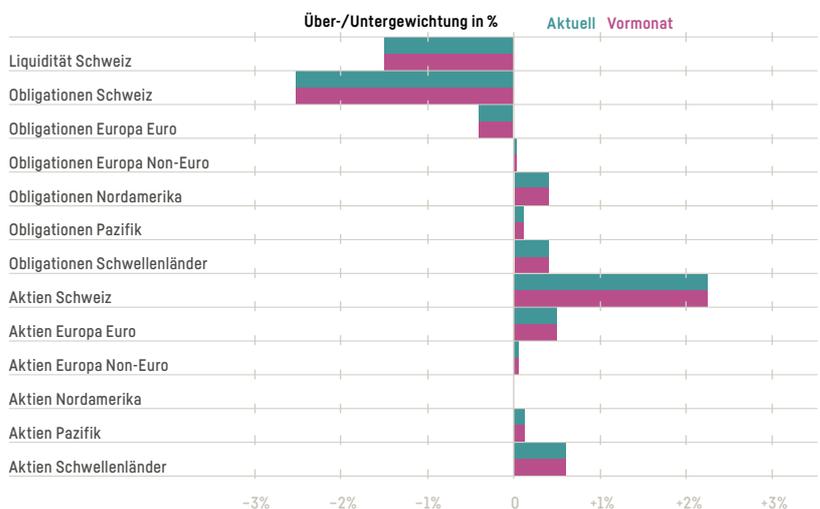
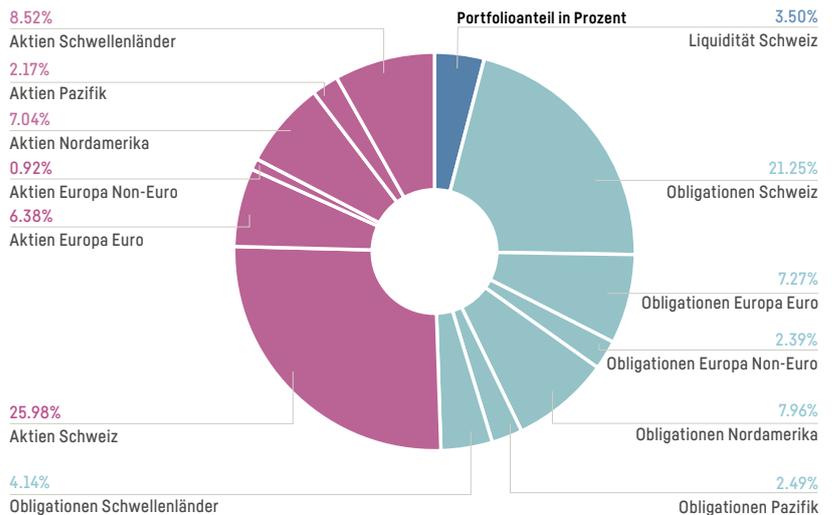
## Fokus auf Inflationsentwicklung

Zumindest seitens der Geldpolitik sind damit in den nächsten Wochen nur wenig neue Impulse für die Devisenmärkte zu erwarten. Erst in einer mittleren bis längeren Frist wird sich zeigen, welche Volkswirtschaft bereit ist, erhöhte Inflationsraten zu tolerieren. Im Vergleich zur Schweiz dürfte dies hauptsächlich auf die USA und Europa zutreffen. Kurzfristig ist jedoch nicht mit einer deutlichen Aufwertung des CHF zu rechnen.

Vor dem Hintergrund der in den letzten Wochen gestiegenen Zinsen und – damit verbunden – der zugenommenen Konjunktursorgen liegt unser Fokus bei den Aktienanlagen weniger auf den Zyklikern, sondern viel mehr auf den Aktien aus dem Technologie- und dem Gesundheitssektor. Dies nicht zuletzt auch vor dem Hintergrund der deutlichen Kursverluste, die Titel aus diesen Branchen seit Beginn des Jahres hinnehmen mussten. Auch nach dem jüngsten Zinsanstieg se-

## Aktien aus der Schweiz und Europa im Fokus

Im Musterportfolio für ein ausgewogenes Anlegerprofil werden Schweizer Aktien vor Schweizer Obligationen am stärksten gewichtet.



Quelle: HBL Asset Management

hen wir weiterhin wenig Attraktivität bei den Obligationen. Es ist nicht zuletzt die stark negative Realverzinsung, die hier für erhöhte Unsicherheit bei Anlegerinnen und Anlegern sorgt.

# Die Logik der Marktkorrektur – oder: Wieso wir Kursturbulenzen am besten aussitzen

Wer Phasen mit stark fallenden Aktienkursen aussitzt, schneidet im Schnitt besser ab als jemand, der Korrekturphasen partout meiden will. Das dürfte auch jetzt wieder der Fall sein.

Im Zuge der ständig steigenden Zinsen sind die Aktienmärkte in den letzten Monaten deutlich unter Druck gekommen und notieren mittlerweile weit unter ihren historischen Höchstständen. Besonders getroffen hat es Aktien, die in den vergangenen Jahren die grössten Kursgewinne erzielen konnten. Im Vordergrund standen dabei Titel aus dem Technologie- und Gesundheitssektor, deren Bewertung traditionell weniger mit dem Konjunkturzyklus einhergeht.

Ein Hauptmerkmal der Korrektur des ersten Halbjahres 2022 zeigt sich darin, dass die Kursverluste in der Summe zwar substantiell ausgefallen sind, sie gleichen aber eher schleichenden Kursverlusten als einem kurzen und heftigen Wertzerfall. Dies lässt sich daran erkennen, dass die Volatilität an den internationalen Aktienmärkten im Vergleich zu anderen Phasen der Börsenkorrektur zwar

anhaltend hohe Werte, aber keine absoluten Rekordstände verzeichnet hat. Der Grund für diese Entwicklung liegt wohl darin, dass in erster Linie höhere Zinsen und damit höhere Diskontierungsfaktoren gerade bei den traditionell stolz bewerteten Technologieaktien zu Bewertungsanpassungen geführt haben. Auf den aktuellen Bewertungsniveaus stellen sich dann auch die Fragen: Werden die Diskontierungsfaktoren weiter ansteigen und wenn ja, in welchem Ausmass? Sind die Bewertungen nach der jüngsten Kurskorrektur angemessen? Die Suche nach Antworten darauf ist eigentlich müssig. Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass Aktieninvestoren mit einer langfristigen «Buy and hold»-Strategie

am besten bedient sind. So hat man festgestellt, dass in den Tagen unmittelbar nach starken Korrekturphasen ausgeprägte Gegenbewegungen stattfinden können. Wer die ersten Tage einer Gegenbewegung verpasst, verliert schnell mal zehn Prozent zum Vergleichsindex. Die Verhaltensökonomie hat beobachtet, dass Investoren nach Korrekturphasen meist erst (zu) spät wieder in Aktien einsteigen. Die kurzen

und ausgeprägten Gegenbewegungen verpassen sie damit beinahe systematisch. Als wäre das nicht genug, hat man wiederholt auch beobachtet, dass Anlegerinnen und Anleger Börsengewinne (zu) schnell realisieren. Auch in diesen Situationen ergeben sich vielfach hohe Kursverluste gegenüber einem Referenzindex. Wer zu schnell Kursgewinne realisiert und zu spät reinvestiert, schneidet deshalb in der Regel

deutlich schlechter ab als Anlegerinnen und Anleger, die die Wendepunkte an den Märkten einfach aussitzen. In unseren Augen gibt es auch im aktuellen Börsenumfeld bessere Arten des Risikomanagements als das nervöse Raus und Rein. Zum Beispiel über eine sorgfältige Diversifikation oder über den Einsatz systematischer Volatilitätsstrategien [siehe dazu #hblasset Nr. 38 vom Mai 2022].



Lesen Sie mehr Artikel im Wirtschaftsblog  
«Retonomics» von Reto Huenerwadel.

[www.hblasset.ch/retonomics-der-wirtschaftsblog](http://www.hblasset.ch/retonomics-der-wirtschaftsblog)



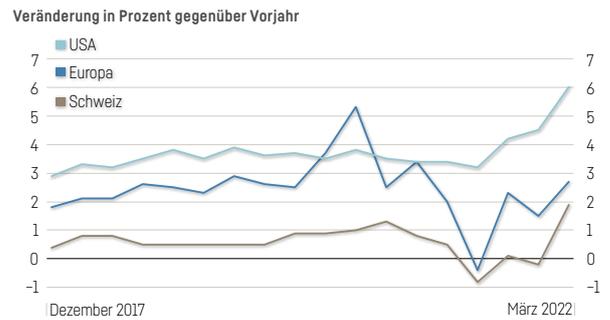
# Die hohe Inflation sorgt zunehmend für eine ungesunde Lohndynamik

Das Risiko einer sogenannten Lohn-Preis-Spirale in der Schweiz ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt vergleichsweise gering.

Fachkräftemangel und Inflation sorgen in den USA sowie in der Eurozone zunehmend für höhere Fixgehälter. Unlängst warnte die US-Zentralbank Fed vor einer zunehmend «ungesunden» Lohndynamik. Doch auch in der Eurozone gewinnt die Lohndynamik an Fahrt, wenn auch nicht so deutlich wie in den USA. Die Schweizerische Nationalbank sieht ebenfalls ein gewisses Risiko, dass sich Zweitrundeneffekte auf die Konsumentenpreise auswirken. Unlängst haben die Zentralbanken reagiert und die Zinsen angehoben, um das Risiko einer sogenannten Lohn-Preis-Spirale zu reduzieren. Eine Lohn-Preisspirale ist ein selbstverstärkender Prozess, bei dem ein Anstieg des Preisniveaus einen Anstieg der Löhne bewirkt, der wiederum zu einer Preisanpassung nach oben führt. Allerdings scheint das Risiko einer Lohn-Preis-Spirale in der Schweiz zum gegenwärtigen Zeitpunkt vergleichsweise gering. Im Gegensatz zu den USA war die Nominallohnentwicklung

## Internationale Löhne im Vergleich (nominal)

In den USA zogen die nominalen Löhne zuletzt um mehr als 6 Prozent im Vergleich zur Vorjahresperiode an.



Quelle: Bfs und Bloomberg/Grafik: HBL Asset Management

in der Schweiz in den letzten Jahren zeitweise sogar rückläufig. Auch aus diesem Grund ist ein wirklich breites Übergreifen der Inflation hierzulande noch nicht festzustellen.

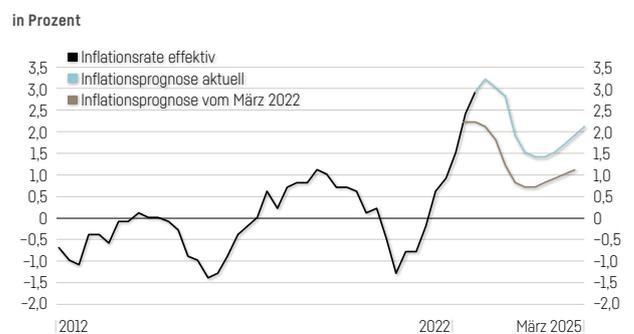
# Höhere Inflationserwartungen führen auch in der Schweiz zur einer Zinswende

Die Schweizerische Nationalbank überrascht mit einer Zinserhöhung von 50 Basispunkten – weitere Zinsschritte sollten folgen.

Die Schweizerische Nationalbank hat anlässlich der geldpolitischen Lagebeurteilung von Mitte Juni den Leitzins um 50 Basispunkte angehoben – die erste Zinserhöhung seit 2007. Grund für die Straffung der Geldpolitik ist die inflationäre Entwicklung. Im Mai 2022 lag die Inflation in der Schweiz mit 2,9 Prozent auf dem höchsten Stand seit 2008. Mit der Erhöhung der Leitzinsen will die Nationalbank verhindern, dass die Inflation in der Schweiz breiter auf Waren und Dienstleistungen übergreift. Trotz der Zinserhöhung liegt die neue Inflationsprognose der SNB deutlich über den Einschätzungen vom März. Im laufenden Jahr rechnet die SNB neu mit einer Jahresinflation von 2,8 Prozent, 2023 soll die Teuerung bei 1,9 Prozent und 2024 bei 1,6 Prozent liegen. Ohne den jüngsten Zinsschritt läge die Prognose deutlich höher. Das Mandat der Schweizerischen Nationalbank gibt der Preisstabilität im Vergleich zu der Konjunktorentwicklung den Vorrang – der Zinsschritt ist deshalb durchaus verständlich. Wir erwarten wei-

## Wende bei Inflationsentwicklung prognostiziert

Im laufenden Jahr rechnet die SNB mit einer Jahresinflation von 2,8 Prozent, 2023 mit einer Jahresinflation von 1,9 Prozent.



Quelle: Bloomberg/Grafik: HBL Asset Management

tere Zinsschritte der SNB – aufgrund des Risikos einer schnellen Aufwertung des Schweizer Franken wird das Tempo in Zukunft aber stark von den Zinsentscheidungen der Europäischen Zentralbank abhängen.

# Die aktuellen Bewertungen an den Börsen eröffnen attraktive Kaufgelegenheiten

Das durchschnittliche Kurs-Gewinn-Verhältnis der Unternehmen, die im Aktienindex SPI Extra enthalten sind, ist auf das Corona-Niveau gefallen. Dies eröffnet Kaufgelegenheiten.

Das Jahr 2022 lief aus Sicht der Finanzmärkte bisher alles andere als rund. Die von den Zentralbanken eingeläutete Zinswende, Inflationsängste und der Krieg in der Ukraine haben an den internationalen Börsen ein regelrechtes Beben verursacht. Dies hat sich entsprechend deutlich in den Aktienbewertungen niedergeschlagen. Das zeigt das durchschnittliche Kurs-Gewinn-Verhältnis der Firmen, die im SPI-Extra-Index enthalten sind – dem Index für kleinere und mittlere Schweizer Unternehmen. Das Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) ergibt sich aus dem aktuellen Börsenkurs eines Unternehmens dividiert durch den entsprechenden Gewinn pro Aktie. Das KGV zeigt also das Verhältnis zwischen dem Börsen- und dem Ertragswert des entsprechenden Unternehmens. Seit Ende Mai 2021 hat sich das durchschnittliche KGV der SPI-Extra-Unternehmen mehr als halbiert und ist aktuell nicht mehr weit vom Corona-Tiefpunkt entfernt, der Ende März 2020 erreicht wurde.

## Rezessionsszenario nicht vollständig eingepreist

Interessant dabei: Während die Aktienkurse an den weltweiten Börsen weiter unter Druck stehen, haben viele Analysten auf eine signifikante Anpassung ihrer Gewinnprognosen bisher verzichtet. Will heissen: Die Märkte haben das Szenario einer Rezession noch nicht vollständig eingepreist. Im Umkehrschluss bedeutet dies,

## Bewertungsniveau der Schweizer Aktien

Die relativ tiefe Bewertung von kleineren und mittleren Schweizer Unternehmen eröffnet Einstiegsmöglichkeiten.

### Kurs-Gewinn-Verhältnis



Quelle: Bloomberg/Grafik: HBL Asset Management

dass die Mehrheit der Finanzexperten nach wie vor davon ausgeht, dass ein Grossteil der Unternehmen trotz garstigem Umfeld ihre Gewinnziele erreichen wird. Die demnächst anstehende Berichtssaison dürfte darüber Klarheit schaffen. Ebenfalls ins Auge fällt, dass auf den aktuellen Niveaus insbesondere die Aktien von klein- und mittelkapitalisierten Unternehmen aus der Schweiz günstig bewertet sind. Diese neigen typischerweise denn auch dazu, in früheren Phasen von Konjunkturzyklen besonders gut abzuschneiden. Wer also davon ausgeht, dass die Talsohle allmählich erreicht sei, dem eröffnen die aktuellen Bewertungen attraktive Kaufgelegenheiten.

TRACKER-ZERTIFIKAT

Aktien Schweiz:  
Small- und Mid-Caps



Jetzt online kaufen

[hblasset.ch/small-mid-caps](https://hblasset.ch/small-mid-caps)

HBLASSET  
MANAGEMENT





# Den Kurs unabhängig vom Markt einschlagen

## Prämienstrategiefonds: Die Volatilität an den Finanzmärkten als alternative Renditequelle nutzen

Suchen Sie eine Anlagelösung, die in steigenden, seitwärts tendierenden oder leicht negativen Märkten eine positive Rendite erwirtschaftet? Dann dürfte Sie der Prämienstrategiefonds des HBL Asset Managements interessieren.

Momente erkennen – Werte schaffen.



Detaillierte Informationen zum Fonds inklusive  
Fondsprospekt und Factsheet unter  
[www.hblasst.ch/praemienstrategie](http://www.hblasst.ch/praemienstrategie)



# Eigene Produkte

## Anlageprodukte «HBL Impact»

	ISIN	Aktuell	Höchst 52 W	Tiefst 52 W	1 M Total Return in %	YTD in %	Volatilität 30 T
HBL Impact   Aktien Global - Environment	CH1105862424	8.43	11.57	08.01.00	-7.87	-25.80	29.57
HBL Impact   Aktien Global - Social	CH1105862440	8.43	11.57	08.01.00	-7.87	-25.80	29.57
HBL Impact   Aktien Global - Governance	CH1105862457	8.43	11.57	08.01.00	-7.87	-25.80	29.57
HBL Impact   Multi Asset: Ertrag - Environment	CH1105862549	8.66	10.11	08.01.00	-3.88	-12.45	16.99
HBL Impact   Multi Asset: Ertrag - Social	CH1105862556	8.66	10.11	08.01.00	-3.88	-12.45	16.99
HBL Impact   Multi Asset: Ertrag - Governance	CH1105862564	8.66	10.11	08.01.00	-3.88	-12.45	16.99
HBL Impact   Multi Asset: Ausgewogen - Environment	CH1105862481	8.62	10.2	08.01.00	-4.12	-13.84	20.75
HBL Impact   Multi Asset: Ausgewogen - Social	CH1105862499	8.62	10.2	08.01.00	-4.12	-13.84	20.75
HBL Impact   Multi Asset: Ausgewogen - Governance	CH1105862515	8.62	10.2	08.01.00	-4.12	-13.84	20.75
HBL Impact   Multi Asset: Wachstum - Environment	CH1105862580	8.58	10.29	08.01.00	-4.35	-15.17	24.75
HBL Impact   Multi Asset: Wachstum - Social	CH1105862606	8.58	10.29	08.01.00	-4.35	-15.17	24.75
HBL Impact   Multi Asset: Wachstum - Governance	CH1105862614	8.58	10.29	08.01.00	-4.35	-15.17	24.75

## Anlageprodukte «Klassisch»

	ISIN	Aktuell	Höchst 52 W	Tiefst 52 W	1 M Total Return in %	12 M Total Return in %	YTD in %	Volatilität 30 T
Multi-Asset: Ertrag	CH0399412763	9.48	10.96	9.35	-3.76	-12.47	-12.03	17.01
Multi-Asset: Ausgewogen	CH0327720022	11.03	12.77	10.83	-4.00	-12.25	-12.91	20.61
Multi-Asset: Wachstum	CH0399412771	10.63	12.39	10.39	-4.23	-12.29	-13.86	24.67
Aktien Schweiz: Small- und Mid-Caps	CH0327720006	12.36	18.71	11.89	-5.14	-26.65	-31.99	31.08
Aktien EU: Small- und Mid-Caps (CHF)	CH0344150864	9.84	14.88	9.65	-10.30	-27.11	-28.82	39.00
Aktien EU: Small- und Mid-Caps (EUR)	CH0344150880	10.62	14.90	10.44	-8.75	-20.74	-26.92	25.96
Aktien Global: Leading Brands	CH0506570677	9.77	14.06	9.55	-5.88	-23.49	-27.29	40.75
Aktien Global: Nachhaltigkeit	CH0399415436	11.45	15.71	11.27	-7.81	-16.36	-25.77	29.56
Aktien Global: Technologie	CH0399412748	10.89	17.16	10.59	-9.02	-27.25	-34.36	41.70
Aktien Global: MedTech	CH0566790462	7.35	12.23	10.00	-4.67	-34.14	-31.99	34.59
Obligationen Schweiz: Unternehmensanleihen	CH0413812741	91.02	106.78	89.91	-4.85	-13.43	-14.20	13.57

# Finanzmärkte

## Aktien

	Aktuell	Höchst 52 W	Tiefst 52 W	1 M Total Return in %	12 M Total Return in %	YTD in %	Volatilität 30 T
Swiss Market Index	10'823.12	12'997.15	10'349.65	-7.02	-7.26	-13.66	28.67
Euro Stoxx 50 Pr	3'533.17	4'415.23	3'387.00	-7.13	-11.30	-15.51	27.17
FTSE 100 Index	7'208.81	7'687.27	6'787.98	-4.74	4.80	-0.48	27.33
Dow Jones Indus. Avg	31'500.68	36'952.65	29'653.29	-4.97	-6.73	-12.43	29.73
S&P 500 Index	3'911.74	4'818.62	3'636.87	-5.81	-7.30	-17.32	38.10
NIKKEI 225	26'894.57	30'795.78	24'681.74	0.42	-5.67	-5.67	20.03

## Obligationen

Staatsanleihen 10 J	Aktuell in %	1 M Veränderung Bp	12 M Veränderung Bp	YTD Veränderung Bp
Schweiz	1.28	58.30	148.20	141.40
USA	3.16	42.43	163.80	165.20
Australien	3.78	52.00	221.10	210.50
Deutschland	1.44	47.50	163.00	161.90
Frankreich	1.97	47.50	182.50	177.50
England	2.30	41.50	156.10	133.10

## Rohstoffe und Edelmetalle

	Aktuell	Höchst 52 W	Tiefst 52 W	YTD Veränderung in %	Volatilität 30 T
Gold	1'757.65	1'925.54	1'547.77	-5.07	12.96
Silber	20.48	25.02	19.76	3.75	21.29
Platin	877.66	1'097.39	832.13	0.70	24.65
Oel Brent in USD	107.46	120.88	58.79	48.90	38.69

# Ihr Beratungsteam

## Kontaktieren Sie uns

Für Aufträge oder Fragen wenden Sie sich bitte an Ihre persönliche Betreuerperson oder an einen unserer Kundenberater:

<b>Lenzburg:</b>	Roger Brechbühler	Bereichsleiter Privat- und Firmenkunden	Tel. 062 885 13 05
	Heinz Sandmeier	Leiter Private Banking	Tel. 062 885 11 30
	Stephan Vetterli	Stv. Leiter Private Banking	Tel. 062 885 14 45
	Agnese Fanconi	Anlageberaterin Private Banking	Tel. 062 885 12 53
	Willi Hofmann	Anlageberater Private Banking	Tel. 062 885 12 98
	Christian Schenker	Anlageberater Private Banking	Tel. 062 885 12 52
	Sebastian Hesse	Anlageberater Private Banking	Tel. 062 885 12 21
	Martin Wildi	Leiter Region Lenzburg	Tel. 062 885 13 43
<b>Hunzenschwil:</b>	Toni Falzetta	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 889 46 81
<b>Lenzburg-West:</b>	Benjamin Gabathuler	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 885 16 01
<b>Meisterschwanden:</b>	Marc Fricker	Leiter Region Oberes Seetal-Freiamt	Tel. 056 676 69 77
	Patrick Kumpli	Kundenberater	Tel. 056 676 69 69
	Marion Amrhein	Kundenberaterin	Tel. 056 676 69 65
<b>Mellingen:</b>	Patrick Pfiffner	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 056 481 86 41
	Andreas Moser	Kundenberater	Tel. 056 481 86 55
<b>Menziken:</b>	Susanne Hofmann	Leiterin Region Unteres Seetal-Wynental	Tel. 062 885 11 93
<b>Niederlenz:</b>	Isabelle Grütter	Leiterin Geschäftsstelle	Tel. 062 888 49 91
<b>Oberrohrdorf:</b>	Martin Schneider	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 056 485 99 11
	Marco Schilliger	Kundenberater	Tel. 056 485 99 25
<b>Rapperswil:</b>	Renato D'Angelo	Leiter Region Aaretal-Brugg	Tel. 062 889 28 11
	Christina Berner	Kundenberaterin	Tel. 062 889 28 08
<b>Seon:</b>	Halil Yalcin	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 769 78 54
	Martin Killer	Kundenberater	Tel. 062 769 78 52
<b>Suhr:</b>	Fabrizio A. Castagna	Leiter Region Aarau	Tel. 062 885 17 02
	Sandra Benkler	Kundenberaterin	Tel. 062 885 17 06
<b>Wildeggen:</b>	Philipp Stalder	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 887 18 88
	Reto Lehner	Kundenberater	Tel. 062 887 18 77
<b>Wohlen:</b>	Daniel Sandmeier	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 056 616 79 53
	Daniel Brunner	Kundenberater	Tel. 056 616 79 52

Fragen zu Ihrem Vermögensverwaltungsmandat, dem Anlageuniversum sowie zu der «Taktischen Asset Allocation» beantworten:

<b>Lenzburg:</b>	Reto Huenerwadel	Bereichsleiter Marktleistungen & CIO	Tel. 062 885 12 55
	Guido Fritschi	HBL Asset Management	Tel. 062 885 12 48
	Süleyman Saggüc	HBL Asset Management	Tel. 062 885 13 07
	Martin Schmied	HBL Asset Management	Tel. 062 885 12 57
	Holger Seger	HBL Asset Management	Tel. 062 885 12 73
	Beat Jakob	HBL Asset Management	Tel. 062 885 14 75

### Fragen im Vorsorgebereich beantwortet:

Lenzburg:	Franz Feller	Leiter Vorsorge- und Finanzplanung	Tel. 062 885 13 46
-----------	--------------	------------------------------------	--------------------

### Fragen im Bereich Steuern, Erbrecht und Immobilienverkauf beantwortet:

Lenzburg:	Rainer Geissmann	Leiter Recht, Steuern und Immobilien	Tel. 062 885 12 72
-----------	------------------	--------------------------------------	--------------------

## Mehr erleben



Folgen Sie der Hypothekarbank Lenzburg auf YouTube:  
Die Börsenvideos des HBL-WebTV und weitere spannende  
Inhalte finden Sie auf unserem YouTube-Kanal.  
**Jetzt reinschauen und abonnieren!**

### Impressum

#### Newsletter und Publikation:

Dieser Anlage-Service kann unter [www.hbl.ch/newsletter](http://www.hbl.ch/newsletter)  
als Newsletter abonniert werden und ist auch zusätzlich publiziert unter  
[www.hbl.ch/anlageservice](http://www.hbl.ch/anlageservice).

#### Redaktionsadresse:

Hypothekarbank Lenzburg AG  
HBL Asset Management  
Postfach  
5600 Lenzburg 1

E-Mail: [hblasset@hbl.ch](mailto:hblasset@hbl.ch)  
Telefon: 062 885 15 15

#### Redaktionsschluss:

27. Juni 2022

#### Redaktionsteam:

Reto Huenerwadel, Leiter HBL Asset Management & CIO,  
Guido Fritschi, Beat Jakob, Süleyman Saggüc, Martin  
Schmied und Holger Seger

#### Produktion und Layout:

Marc Fischer

#### Druck:

Druckerei Nüssli AG  
Bahnhofstrasse 37  
5507 Mellingen

#### Video:

Digitale Medien Hypothekarbank Lenzburg

Powered by  Hypothekarbank Lenzburg [www.hbl.ch](http://www.hbl.ch) [info@hbl.ch](mailto:info@hbl.ch)

Die hier bereitgestellten Inhalte dienen Informations- und Werbezwecken. Die in diesem Anlage-Service verwendeten Informationen, Produkte, Daten, Dienstleistungen und Tools stammen aus Quellen, welche die Hypothekarbank Lenzburg AG als zuverlässig erachtet. Trotz sorgfältiger Bearbeitung kann die Bank für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der Informationen keine Haftung übernehmen. Bei den Kursen handelt es sich um Angaben zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses. Diese Publikation stellt keine Offerte, keine Empfehlung und keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertschriften dar. Sie ersetzt also keineswegs die persönliche Beratung durch unsere Kundenberater und eine damit verbundene sorgfältige Anlage- und Risikoanalyse. Die zukünftige Performance von Anlagevermögen lässt sich nicht aus früheren Kursentwicklungen ableiten. Aufgrund von Kursschwankungen kann der Anlagewert erheblich variieren. Wir verweisen ferner auf die Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten». Anlagefonds sind einfache, bewährte und vielseitige Anlageinstrumente, die aber auch Risiken (z. B. Kursschwankungen und Währungsrisiken) beinhalten. Die Hypothekarbank Lenzburg AG leistet bei der Anlageentscheidung fachliche Unterstützung. Die Wertangaben der Anlagefonds verstehen sich als Bruttopreise, d. h. vor Abzug von Kommissionen und Spesen bei Ausgabe, Rücknahme oder Verkauf. Die vorliegenden Informationen sind ausschliesslich für Kunden aus der Schweiz vorgesehen. Die Informationen können sich jederzeit und ohne vorherige Ankündigung ändern.